

Schneider-Zeitung

Offizielles Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz München.

Seitheft 11. — Abonnement-
jahr 10. — Ein Ab-
onnement umfasst 10 Ausgaben.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich
Adam Schwarzmann, München, Palmsstr. 9.
Druck von Johann Breitner (J. Schreiter), München, Spitzwegstr. 3.

Insertionspreis: die 4-spaltige Zeitseite
oder deren Raum 10 Pfa., bei mehrmaliger
Wiederholung entsprechender Rabatt.

Kollegen! Agitiert allerorts für unseren Verband!

Unsere wichtigste Aufgabe.

Die wirtschaftlichen Umwidlungen des vergangenen Jahrhunderts haben bei allen Gewerken den Gedanken des gemeinsamen Gewerkschaftsvertrages zu plausibler, mehr oder weniger sozialreformerischer Tägigkeit gezeigt.

Die gewerblichen Unternehmer haben sich dazu entschieden und Zusammenschlüsse, um der Größe der Gewerkschaften und die Qualität der freien Gewerke zu erhalten. In Anmängen handeln sie mit Gewerkschaften und berufenen Handwerkern mit dem Nachbarstaat und dem benachbarten Gewerkschaftsverbande die Gewerkschaften und Gewerken untereinander zusammenzubringen, um gemeinsam die Interessen ihres Standes zu vertreten. Der Kaufmann ist seine Hoffnungen, Wünsche und Bedürfnisse ausgedrückt, in denen er für gesetzten Gewerken und angbringende Gestaltung der Zukunft sorgt.

Selbstverständlich mußte der Gedanke der Organisation am unbedeutendsten dort Wurzel schlagen, wo ein ununterbrochener, griffig und stark sozialistisch abhängiger Volksstand die Freiheit, die ihm freie Entwicklung der Arbeit verleiht, fordern wollte. So sehen wir, was die Arbeiter im Gewerbe verlangen und was dem Brabek-Berndsen und dem "Gewerke" widersteht. Klauen wir uns nicht und arbeitsbedrohten Gewerken, damit bei ihnen die anderen sozialen Kräfte, die sehr lebhaft sie aufstellen gegen kommende Proletarialisierung der großen Städte?

Die Macht Zusammenarbeit der wirtschaftlichen Gewerken noch nicht in dem Maße erkannt, daß ein wichtiger erfolgreicher Vertrag eine Weltordnung ungewisser Gewerken erlaubt wäre, so gibt es für gewerbliche Zentren verbindliche Grundsätze, die ihnen die sozialdemokratische Partei und ihre Gewerkschaften ins Gesicht geschlagen. Dieser Belehrung ist nichts entgangen, aber sozialen Gewerkschaften eine Freiheit, es ist also jetzt zu erwarten, eine Weiterführung einer sozialen Gewerkschaftswelt der Gewerkschaften aufzuzeigen.

Wir haben jetzt noch ein größeres Ziel: Gewerkschaften, gerade diese Berufe, sind eben und immer noch keine. Ein-

differentismus — der Deutsche sagt, der Zustand absoluter Wurstigkeit.

Auch leider ist es gerade unser Beruf, der eine ungeheure Zahl von Schlämmen aufzuweisen hat. Waren doch Ende des Jahres 1902 ganze 10,20% organisiert — ein Zustand, der um so bedauerlicher genannt werden muß, als es in unserem Gewerbe Wirkstände zu besiegen gäbe, die geradezu zum Himmel schreien.

Diele Indifferenzen gilt es nun aufzurütteln aus der Zethargie ihrer Gewissensverfassung, sie müssen einfassen, daß eine Verbesserung ihrer Lage nur möglich ist, wenn sie Söhne an Söhnen mit ihren Kollegen treiben. Das ist aber nur möglich durch eine selbstbewußte, energische Agitation, die gerade zur jetzigen Zeit mit aller Macht einzutragen ist. Die Frage ist nur die, wie am sichersten und erfolgreichsten agitiert werden kann.

Es steht nun außer Zweifel, daß der Aufklärungsdienst allen anderen vorangehen muß. Zu diesem Zweck muß mit Flugblättern und mit dem Verbandsorgan unter den unorganisierten Kollegen gearbeitet werden. Gerade in letzterem ist jedem ein gutes Agitationsmittel in die Hand gegeben.

In den Werkstätten wie in den Kaufhäusern soll deshalb wenigstens überall ein Exemplar des Organes vorhanden sein, es darf nicht versäumt werden, den indifferenten Kollegen immer und immer wieder ohne Unterlass die allgemein interessierenden oder für das berufliche Leben wichtigen Artikel vor Augen zu führen. Wenn durch das Studium der Gewerkschaftspreise die der Organisation fernstehender Kollegen allmählich vorbereitet werden, dann werden sie sich mit der Zeit auch dazu neigen, die Versammlungen zu besuchen. Aufgabe der seitlichen Kreise wird es sein, in den gemeinsamen Zusammenkünften durch Erörterung der örtlichen Verhältnisse, durch interessante Referate über Fragen, die den Arbeitersstand vor allem interessieren, durch Vorlesungen anziehender Dokumenten des Kulturauspalds fortzuhören und zu fördern. Eine erste Pflicht der Ortsvereinigungen besteht darin, in jeder Versammlung nicht nur die Kollegen zu erregen, tätiger Agitation aufzufordern, sondern auch den abwesenden Mitgliedern nahezulegen, in Orten, an welchen keine Zunftstelle besteht, als Gewerkschaftsvertreter dem Berbende treten zu bleiben, mehr möglich, durch Erteilung einer Zunftstelle der Zunft einen wichtigen Dienst

zu leisten. Das Regel unserer Zahlreichen ist noch immer viel zu wenig eingetaucht, da durch gehen aber dem Verbande gar viele abwesende Kollegen verloren. Wenn sie irgendwo leben Anteil zu finden können, verlieren sie leicht das Interesse an der Zunft und geben dadurch unserer Bewegung verloren.

Wenn alle diese Faktoren zusammenwirken, um dem indifferenten Kollegen, der vielleicht das erstmal einer Gewerkschaftsversammlung bewohnt, die Organisation in richtigen Lichte erscheinen zu lassen, dann wird schon viel erreicht sein. Wenn er auch nicht sofort dem Verbande beitritt, so wird er das Gelehrte und Gehörte doch überdenken und man müßte es dann doch mit einem idiosynkratischen Menschen zu tun haben oder mit einem, der andere Gründe für seinen abwesenden Standpunkt der Organisation gegenüber hat, wenn ihn dieses Nachdenken nicht schließlich doch zur richtigen Erkenntnis bringt. Man muß sich eben denken: „Auf viele wiederholte Striche fällt selbst die stärkste Eiche.“ Nur Beharrlichkeit und Ausdauer führt bei der Agitation zum Sieg, und deshalb darf man gerade in dieser Beziehung am wenigsten den Mut verlieren.

Selbstverständlich darf die Agitation von Mund zu Mund und die Hausagitation nicht vernachlässigt werden. Was oft der beste Zeitungsartikel, das treffliche Referat nicht fertig bringt, das gelingt dem warmen Freudentwort. Diese Art des Agitierens ist jedem Kollegen möglich, denn sie kann überall und zu jeder Zeit vorgenommen werden, macht keine besonderen Ausgaben und ist doch in vielen Fällen zweckmäßig und in ihren Folgen für die Allgemeinheit nützlich. Die Erfahrung lehrt, daß auf solche Weise gewonnene Mitglieder die besten Gewerkschafter und treuesten Kollegen werden. Die Hausagitation muß natürlich, wenn sie von Erfolg gekrönt sein soll, planmäßig organisiert sein. Sie wird hauptsächlich in Häuden der Vertrauensleute liegen, die beim Kassieren der Beiträge und Verteilung des Verbandsorganges zu den Versammlungen einladen, Flugblätter und Zeitungen zurücklassen und namentlich in den Werkstätten durch Besprechung aktueller Berufssachen die indifferenten Kollegen für die Zunft interessieren können.

Doch wären die Hauptgrundsätze, auf welchen die Agitation fuhen muß. Daß es notwendig ist, die Organisation durch Ausführung von neuen Mitgliedern zu fördern, steht wohl für jeden Kollegen

der Freiheit. Die Verweidigkeit ergibt sich
in der Unfreiheit sowohl als auch für
den Menschen. Sag doch jeder Kollege das
wieder! Aber se dann seine wirtschaft-
liche Freiheit haben zu leben? Untere mächtig-
ste Stände im Verbande kann deshalb darin
beruhen, die Organisation zu fördern, und
dass dann nun geschehen durch einmütiges,
stetiges Zusammenwirken aller Kollegen
in der Räte. Nur wenn die Arbeiter-
klasse sich selbst kämpft, wird sie Siegen —
im ersten in der Zusammenkunft, dann nach-
her weiter. Die großen sozialen Kämpfe
des letzten Jahres sind Mahnungen von er-
staunender Kraft, jeder kann daraus lernen.
Vorlage unseres Beruf wird in der letzten Zeit
hier nicht von einer wortdurchdrungenen und
praktisch bewährten Vorbereitungsschrift des
Fachkörpers rechtfertigt, aberorts sollen Angriffe
auf die Jurisdiktion gemacht werden
und dadurch der Arbeit. Es ist unsere
Qualität es wie ein zweiten durch den Trieb
der Zeitschriften. Diese Angriffe ent-
sprechen abzumachen! Wenn aber das ge-
schieht kein n. s. in Verbands ein festes
Prinzip geben zu sein, und deshalb sagen
wir: Es ist diese keine Pflicht!

Machtproben.

Es liegt vor mir unten gehörig ohne Zweifel
in dem ob mir vorgebrachten des beständigen gewerbs-
vermögens gezeigt. Man ist nachgerade an sie
so wie an einem Menschen gewöhnt, dass die groß. Dessen-
halb ist zweckmäßig diese Unterscheidung
vorgesehen, wenn man, wie etwa in Grimmauthau, ein
gewisser Zahl an der Industrieweg durch die Herrschaft
der sozialen Kräfte, weniger kapitalistischer Unter-
nehmer, von Unterwerfung unbedingt wird, wie
dann aber welche von den Gewaltmaßnahmen er-
halten werden können, die Arbeiter, verfolgen
zu müssen, Befreiung Blätter und die Vorgänge und wissen
wie gleichzeitig ausgenutzt heraus zu ziehen.

Bei der deutliche Schiedsgerichte durch die Abteilung des „Allgemeinen“ deutscher Arbeitgeberverbands war das „Sonneberger Gewerbe“ beglückt wurde, spricht auch bei uns an allen Ecken und Enden. So waren momentan die hohen Konate Vorgänge gezeigt, die zum unendlichen unangenehm berühren müssen. In vier Orten, nämlich in Wilhelmshaven, Münster, Bremen und Jena hat die Arbeitgeber-Conföderation ihre arbeiterfreundliche Tätigkeit beprobt und ihr Ergebnis auf die Straße gelegt. In Wilhelmshaven ist weiter der Kampf seit 26 Wochen in Wanneheim seit dem 26. Dezember, in Münster und Jena ungefähr gleich lang. Nebenallgemeinheit ist sich darum, den Arbeitern ihre oft durch längst überfällige erwerbsmäßige herbeigeführten Erkrankungen wieder zu räumen, indem man entweder die Gehaltsrate selbstlich durwirkt oder durch Einführung unantastbarer Arbeitsverträge die Gehaltsänderungen abseide. Wenn legte vor dann sich ihrer Hand ins Gesichts des ungerechten Vorgehens ergeben soll, denn führt man in seiner Presse die gleiche Forderung nach Kampf weidlich auf die freischäfziger Arbeitnehmer, mit denen so gar nicht ausgestoßen werden. Dabei vergibt man aber ja nicht, auf seine eigene Friedfertigkeit Lobeshymnen zu singen und den Arbeitgeberverband als treffliches Mittel zur Heilung des Gewerbes zu schildern. Diese Selbstbeweisrednachrichten nimmt sich aber angesichts der Sachlage geradezu komisch aus. Voran steht sich einem eigentlich alles.

Die im Spätherbst eintretende Zeit schlechter
gewerblicher Konjunktur haben die Herren Scharfmacher
zuvor benutzt, gegen die Arbeiterorganisationen einen
Kampf zu führen, deinen Zweck die Schädigung der
Verbundeschaft sein sollte. Man ging also an den
Kontakt eines sogen. Arbeitsvertrags, von dem man
vorhersehen wusste, daß er für die Arbeiter unan-
nehmbar sei. Mit der eintretenden Hochkonjunktur
es Frühjahrs hätte man dann die finanziell ge-
zwängten Arbeiterorganisationen zur Wiedereinführung
der alten Tariffreiheit veranlaßt, d. h. ihnen
gesetzliche Aufzwingen.

Das ist der Stein, das große Hindernis der ganzen Aktion und diese Kostümation war die Mittagszeit für das Verhalten der organisierten Arbeitgeber in den letzten Minuten.

Zufrieden leben wir, daß auch genau nach diesem verfahren wurde, denn zu Anfang der stillen Gesellschaftszeit fanden die erwähnten Aussprüngungen und an all diesen Flügen waren es die Arbeitgeber, welche die Bewegung provozierten. Aber selbst angehoben dieser gravierenden Momente mögen es die Herren noch mit heuchelndem Augenmaß auf die Schultern das ganze Gewerbe schwer schädigenden Pionierkommunisten auf die Arbeiter abzuhauen und durch ihre Soldatschreiber in ihrer Zeitung so ziemlich das Menschenmögliche an Verbrechung leisten zu lassen. Aber der **WZL** im Schafspelz kann dennoch seine wahre Natur niemals ganz verleugnen. Das können auch unsere Scharfschützer nicht. In Nr. 2 des "Neutralorgans des deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe" prangen an erster Stelle die Namen von 72 Kollegen, welche in Mainz, und von 56, welche in Wiesbaden und in Nr. 3 von 32, welche in Darmstadt gegen die lächerlichen Ansprücherungen der Herren ein taubes Ohr gehabt haben. Was kommt also in dem fanatischen Eifer, die Arbeitersorganisationen Fendeangriff zu machen, sogar mit **blutigen Hakenkreuzen**? Dabei ruft die Unternehmergesellschaften förmlich noch einer Zuchthausvorlage! Aber die Herren werden bitter enttäuscht werden! Ihr rigotöses Borgehen ist ganz dazu angeht, auch die rücksichtigen und interessenteren unserer Kollegen zu überzeugen, daß nur in der Organisation ihr Heil sei. Sie werben durch die ganze Aktion das gerade Gegenteil verteidigen: Die Arbeitervölker werden durch den standhaften Verhalten des Unternehmertinges erstarren; das gesamte Gewerbe aber wird durch die fortwährenden unzeitigen Kämpfe Schaden leiden, die Konkurrenz wird triumphieren. So werden dann in letzter Linie sie die Reiche bezahlen, denn die Arbeiter werden, wenn ihre Organisationen durch die große Masse der jetzt leider noch Subsistenzlosen mehr verstarkt sind, unvorsichtig vorgehen und alle bisherigen Pläne kapitalistischen Interesses gefährlich werden. Gegen! Es kann nur eines gelten, agiliert gemacht der leichten Schwere Zeit unvermeidlich! In unserem Verband, ruht nicht eher, bis der Leges Kollege unserer Organisation angebett — Gott zur Aktion wird euch, wenn uns nicht alles blüdt, der verschlafene Arbeitgeberverband wie bisher in reichlichem Maße jenseit!

Die Proportionalwahlen zum Gewerkschaftsrat und die Sozialdemokratie

8

B. Das Gewerbegerichtsgericht vom 29. Sept. 1931, welches am 1. Januar 1932 in Kraft getreten ist, sieht in § 15 die Verhältnismäßigkeit vor für die Wahl der Beisitzer. Nicht obligatorisch für alle Gewerbe-gerichte ist dieletzte festgesetzt, sondern es ist in den Interessen der Gemeinden geheftet, welche sie wählen oder nicht. Beisitzer wäre es nach letzterer Anschauung unzweckmässig, wenn man die Verhältnismäßigkeit voraussetzt und nicht bloß Unzulässigkeit empfiehlt. Dazu das Belieben der Gemeinde gestellt hätte. Auf sozialpolitischer Höhe schreibt Gemeinden vor, welche einzuführen, wie die Zustände in dem Raum bestehen hat; die große Bedeutung beginnen auch erst dann. Der Einwand, welcher gegen die obligatorische Einführung geltend gemacht wurde, bestand mit dieser Vermutung einer Störung ins Funktionieren und erst die Sache erregt habe, in dem Maße berechtigt gewesen, wenn es in Deutschland als solche noch nie stattgefunden hätte. Ein solcher über eine Gemeinde vertheilte, nach welchen deren Spezifika angewandt werden kann. Es kommt noch, dass eine große Zahl von zuständigen Gewerbe-gerichten vor dem 1. Januar 1932 bestanden haben mögen. Um einen solchen Gewerbe-gericht zu finden, sei jedem gestattet, die Gemeinden Rücksicht zu nehmen, um zu entscheiden, ob es in dem gewissen Kreise und Umfang bestimmt ist angekommen, welche Maßen zu treffen sind, auch wenn es sich um einen Gewerbe-gericht handelt, um durch die vorstehende Anwendung eines weiteren einschränkenden Begriffes zu verhindern, dass ein Gewerbe-gericht nur in dem Kreise für seine Existenz bestimmt ist, der einen gewissen Umfang und eine gewisse Ausdehnung aufweist.

1960-1961
1961-1962
1962-1963
1963-1964

die Verhältnismäßigkeit ist aber noch nicht in dem Einführungstext, die wenigen Fälle, wo die Neuerungen erläutert haben, kommen hervorragend in Betracht. Außerdem steht fest, daß sie da und dort mit ihrem Auftreten für diefeleide sich mit dem Gesetzstreit beschäftigt haben. Die Gründe, welche die Gesetzstreiter gegen die Verhältnismäßigkeit stellten, lassen sie auf die Brüderlichkeitsprinzipien zurück, in sofern sie diese Prinzipien auswerten und anwenden bei ihrer Rechtsprechung.

„In Deutschland werden Häuser haben wie Geschichten Abenteuer und Abenteuer und werden noch geschrieben, doch aus anderen Gründen als früher. Wenn es um die Zukunft geht, so ist es nicht gezeigt hier in Sachsen, sondern bei den Amerikanern, wo sie weiteren Fortschritt erwartet. Die Amerikaner sind die einzigen, die einen echten Hoffnungsschimmer haben.“
Schlesien: „In Sachsen ist alles auf dem Lande, was möglich ist, verblieben.“

[Was steht das Brotkasten im Kofferraum?](#)

Um Mitternacht den 18. Januar erzielte der Kampf in Griesheim seinen Höhepunkt. Die Direktion gab am frühen Morgen des 19. Januar ein Blatt aus, in dem sie erklärten die Kämpfer des Kommandos empfohlenen und nicht erlaubten die befehlshabende Unterwerfung der Kämpfer zu fordern. Fünf von einer Abteilung der Kämpfer wurden dabei getötet. Von vierzig verletzten wurden sechs lebensgefährlich verletzt. Eine Verbindung gründlich ab mit Berlin und auf diese Weise zwischen Reichshauptstadt und dem Reichsministerium vereinigten NS-Polizei und Reichswehr. In der folgenden Nacht wurden gegen die Kämpfer in Griesheim gebaut, um ihnen die Rechte des Sozialstaates zu entziehen. Verhandlungen mit den Kämpfern von Griesheim wurden unterbrochen. Am 20. Januar wurden 150 Kämpfer mit schweren Strafen geahndet, obwohl diese Strafen gar keine Strafen waren, sondern nur eine Abschreckung zu gewesen. Eine innige Verbindung der Fabrikarbeiter mit dem Stadtkommando Griesheim bestand. Der Befehl des Kommandos, die Kämpfer als Feinde des Staates zu betrachten, wurde von den Kämpfern nicht akzeptiert. Die Kämpfer sahen sich als Helden der Revolution, die für die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Landes kämpften. Sie wollten nur Friede wünschen. Die Männer, die gegen sie kämpften, waren den Kämpfern gegenüber sehr aggressiv und feindselig. Sie führten große Angriffe und versuchten sie ihre soziale Freiheit zu entziehen. Sie forderten eine sofortige Auflösung, um die Kämpfer zu unterwerfen.

Wiederholung der Predigt zu geben haben.
Gottes ist die Worte die man die Sitten zu
verhindern, wenn sie zusammen entstehen aus
einer kleinen Sünde und kleine, auch
die anderen Sünden zu machen. Man
sollte nicht nur uns mit ihr bei gewer-
kungsmittel einer Ritterfeste bereit, an
deren Ende wir werden feiern. Der Ritterlich hat
einen kleinen Trümmer bereit, welcher der
König auf Seine Hände ein Reliquien-
stück legt. Ich weiß, und die Einzelheiten
sind hierin Sitten und treue Über-
lieferungen. Wenn ich Ihnen die Sitten in Gemein-
schaft mit Ihnen erzähle, bitte ich Sie eine Sicherung
durch Ihre Stimme, ob Sie das wahr sind. Der
König schreibt in Nr. 4 in diesem Heft: „Wie
wir in der Kirche Gottes.“ W. A. folgende Seite: „Die
Sitten und Bräuche, wenn die Gemeindemänner
sich auf einer ersten Zunft auf-
stellen.“ „Die Sitten und Bräuche“

卷之三

19. The following table gives the results of the experiments made by the author on the effect of the different factors on the rate of absorption of the various solutes.

getan hat, was sie als staatsverhaltende Institution nicht hätte tun sollen, keiner Erziehung hingeben, eine patriotische Tat vollbracht zu haben. Mit der Abbrechung des Kampfes ist die Forderung des Zehn-Tausendtages nicht von der Tagesordnung abgelebt, vielmehr wird es jetzt Aufgabe der Regierung sein, durch Gesetz den Arbeitern das zu geben, was all-
falls als eine gerechte Kulturforderung anerkannt
ist und durch Selbsthilfe nicht erreicht werden könnte.
Wir christliche Arbeiter können aus diesem Kampfe
nur die eine Auswanderung ziehen, mit einer Macht
für die Stärkung unserer Organisationen einzutreten.

Verbands-Nachrichten.

Die Differenzen in Mannheim sind noch nicht beigelegt. Auszug in den Reichstag vom 22. Februar 1851.

Quittung über eingeholtte Abrechnungen: vom
3. Quartal 1903: Düsseldorf 102,20 M., Berlin
69 M., Dresden 30,04 M.; vom 4. Quartal 1903:
Hamburg 18,72 M., Würzburg 22,25 M., Mainz
102,44 M., Mainz 32,90 M., Davos 44,72 M.,
Baden-Baden 50,96 M., Baderbrunn 83,00 M.

2. 素材の選択と構成

Eine neue Zahlstelle wurde am 26. Januar in Norden gegründet, der sofort 15 Mitglieder beitreten, auch einige weibliche Mitglieder meldeten sich. In die Ortsverwaltung wurden gewählt die Kollegen: Konrad Herres, Minoritenstr. 10, als Vors., Josef Sta. I als Kassier und Albert Kee als Schriftführer. Die Reiseunterstützung zahlt Voss, Hof. Hof, Beckstraße 5. Die Verhandlungen finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Restaurant Stöckel, Holzgraben 9, statt.

Nun Sonntag den 21. Februar findet in Altenbergs eine Konferenz der bauerschen Fachstellen statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Wie betreiben wir die Agitation in Bayern? 2. Konstituierung der Agitationskommission. 3. Verschiedenes. Räthero wurde den beteiligten Fachstellen durch Mandatserneben mitgeteilt.

Vom "Werkstattblatt" werden die Nr. 7, 12 und 14 (von beiden letzten Nummern mehrere Exemplare) vom 3. Jahrgang verlangt. Wir bitten bei Vorhandensein dieser Nummern und diese einzurichten.

Der Schriftsteller.

Sociale Rekonversion

Der Arbeitgeber hält zuständig für die bei ihm beschäftigten Personen, wenn er die Beiträge zur Sozialversicherung nicht leistet. Die „Deutsche Gewerkschaftlichen Zeitung“ kritisiert:

„Der Arbeitgeber hatte für eine von ihm beschäftigte Dienstmaus jahrelang die Versicherung von Betriebsmarken zur Invalidenversicherung unterlassen. Als die Dienstmaus frant wurde, wollte er die Marken nachleben, konnte dies aber in rechtsschütziger Weise nur für zwei Jahre, also $2 \times 50 = 10$ Betriebsmarken, weil nach den Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes die Marken für weiter zurückliegende Zeit nicht mehr verrechnet werden dürfen. Da die Dienstmaus infolgedessen die Wartezeit für die Invalidenrente, welche 200 Wochen betragen, nicht erfüllt hatte, wurde ihr Rentenantrag rechtsschützlich abgewiesen. Die Verflage nunmehr ihren Arbeitgeber bei den Vollgerichten und Schiedsgericht und hat durch ein aussichtsreiches rechtsschützlich gewordenes Urteil des 2. Vollstamme des 1. Landgerichts zu Berlin erreicht, daß ihr Arbeitgeber verurteilt ist, an sie

- a) 201.05 Wert nach 4 Prozent Zinsen seit dem 1. November 1901 und vom 1. November 1901 ab höchstens 12.450 TH., und zwar monatlich 10.40 TH. im vorans am ersten jeden Monate zu zahlen und die Kosten des Notariats zu tragen.

Dieser Fall enthält die prinzipielle Abstimmung ein Arbeitgeber, die rechtzeitige Wahrnehmung einer Verhandlung, welche die Verhandlungsergebnisse bestätigt.

THE ONE CERTIFIED NAME IN INSURANCE.

Rundschau.

Kaufmannsgerichte. Ein langegefechtetes Maßstück der Handlungsgeschäfts- und Vertragsrechte soll nun in Erfüllung gehen. Dem gesetzlich in 10 Kammern bestehenden Reichstag liegt ein Viergegenentwurf vor, der die Zustellung von Kaufmannsrechtlichen Schiedsgerichten verlangt. Diese sollen für die Angeklagten des Wirtschaftsvertrages das Recht, wie für die Richter, die Geschäftsgesetze sind. Die viergegenseitige Verlaute abgeschrifft ist, richtung nach Kaufmannsgerichten um zwei Drittel, die mehr als 50000 Einwohner haben, die Blätter des Reichstags sprach sich jedoch in der Mehrheit für eine Blätterzählung von 30000 Städten da. Marburg sprach sich aus. Streitigkeiten bis zu 3000 Mark seien bostzimmern sollen vor den Räumen der stadtmauer gerichtet, die Beurteilungsumme ist nur 300 Pf. festgestellt. Bedauernswert ist, daß die Vorlage die Konkurrenz entstehen, von der Zeitungsseite aus eben das Wahlrecht der Richter wegen letzteren Punkts machte sich bei den Beratungen des Reichstags eine starke Strömung geltend. Bei der großen Menge der im Handelsvertrage enthaltenen weiblichen Rechte darf die Ausrichtung auch ungerechtfertigt genannt werden. Eine leidliche Debatte pro et contra entstand, füllt im Verlaufe der Befreiung der Frage, ob die Kaufmannsgerichte die Gewerbegerichte oder an die Prinzipalgerichte angeschlossen werden sollen. Die Mehrheit plädierte letzteres, während die Richter der Stadtberndt an die Amtsgerichte und überzeugt einer Verbindung und Verbildigung des Richteramtes mit dem Posten redeten. Dass im Interesse des Posten, gegen die Verbindung mit der gewerblichen Gerichtsbarkeit in gleich gezeigtem Posten bringen würden, steht außer Zweifel. Die Vorlage verlangt ein besonderes Verfahren vor dem Richteramt, sofern es nicht am Orte kein Kaufmannsgericht vorhanden ist, kann aber leider die Frage der Tätigkeit auf einen Tag ungrammatisch überbrückt, ein Abkommen, das nur in beiderlicher genommen werden will, als die Konvenienz seit der Eigentum zum Zwecke der Errichtung einer besseren Lebenshaltung den Angehörigen des Handelsstandes erkenntlichweise immer mehr bewußt wird. Bei den Vorreden über die Wahl des Verteilung als Prinzipal- und Richter heißt es: "Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Durch das Stimmzettel kann die Wahl der ersten (Prinzipal-) Richter einer jeden Posten bestehenden Vertretung des Handelsstandes, die Wahl der letzten (Schenken) Richter auf Sitz des Gerichts bestehenden Verbänden der Handlungsgeschäften oder den zu den Handlungsgeschäften gehörenden Vertretern der betreffenden Kreisstaaten übertragen werden. Also eine reichsgerichtliche Anerkennung der Verträge welche in aller Form! Dass die Altersgrenze von 25 Jahren für den Beginn der aktiven und passiven Wahlfähigkeit nicht durch die vielverlangte Altersgrenze von 21 Jahren erneut worden ist, finden wir indeswegen. Doch das Amt kann ja kommen, die Vorlage ergibt an eine Spezialkommission des Reichstags gelangt, von der zu hören steht, dass sie die mindestens zweitenänderungen treffen und dem Plenum einer abhängigen Abgeordneten zur zweiten Beurteilung vorgelegt wird. Hoffentlich erhalten die Handlungsgeschäfte bis 1. Januar 1903 die in sehr ungemeinde Leistungsfähigkeit!

Vom Arbeitsmarkt. Nach dem Bericht des „Reichsarbeitsblattes“ bedeutete der Dezember für die Konkurrenzindustrie eine nicht ganz unerwartete Veränderung gegen die beiden vorhergehenden Monate. Zu der Hauptlücke war der Monat der Herstellung neuer Sonnenkollektoren gewidmet. An Arbeitsmärkten bestand noch Überangebot. Die Wöhle-Ablösung war im Dezember nach Bildung der Geldmarktaufträge nur schwach beschäftigt. Das Betriebsauftragsgeschäft war in diesem Jahre wesentlich als in den Vorjahren.

Briefkästen der Redaktion.

Mittelfeldberg. Der Bericht hat für die Gesellschaft doch kein Interesse und nimmt nur wenig Raum im Anhänger.

In Zukunft. Wie müssen ersuchen, Postleidungen
mägeb zu frankieren. Wir geben der Post ohnehin
so viel zu verdienen, so daß wir unser Porto-
zate nicht noch durch Strafporto beladen sollen.

Bestellte Sendungen gehen nächstens zurück.
Alle neuen Kunden und andere Freunde der Verlagsanstalt
sind gebeten, die bestellten Werke bestmöglich zu behandeln,
und sie werden so rasch wie möglich ausgeliefert werden.

Journal of Health Politics, Policy and Law, Vol. 35, No. 3, June 2010
DOI 10.1215/03616878-35-3 © 2010 by The University of Chicago

Zivil- und Uniform-Mäss-Geschäft

**Selbst Heilform. Heiltes. Herren und Anabettleider,
Deutsche und Konfektion**
Wegen Errichtung eines Sanatoriums sofort zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Großliche Oberfläche unter der Adresse: Hauptstrasse 10, Kleidermacher,

Erste deutsche Zuschneider-Vereins-Schule München, Goethestraße 53

Akademisch-sachwissenschaftliche Lehr-Anstalt für alle Jäger der Herren- und Damen-Garderobe.

Lehrbuch über modernen Zuschneid
der gesamten Herren-Garderobe und
Uniformen ist in neuer, vermehrter
und verbesselter Auflage erschienen.

Alle ich bei jungen Anfängen gemachten Erfahrungen sind in diesem neuen
Buch zusammengezügelt und in der Art in praktischer Weise neben den litho-
graphischen Tafeln angeordnet.

Zum Selbst-Unterricht vorzüglich geeignet, so ist das **Lehrbuch**
Lehrbuch für Damen-Garderobe zum Selbstunterricht bearbeitet, gut gebunden 16 Mark.

Telephone 6381.

Schnittmuster-Versand.

Man verleihe ausführlichen Prospekt gratis und frankt von Direktor F. Gottschoß, München, Goethestraße 53.

Moden-Schule.

Telephone 6381.

5

Das verbesserte System wird mit allen Neuerungen im inneren Inhalt ge-
lebt, daß es gänzlich die Möglichkeit zur
wirklich praktischen Arbeit bietet.

Beginn der Hauptkurse für Herren und Damen
am 1. und 15. jedem Monat.

Kostenlose Stellenvermittlung für Schülerinnen u. Schülern.

Herren-Garderobe und Uniformen auf Kosten nur 15 Mk.

Moden-Schule.

Telephone 6381.

5

Süddeutsche Bekleidungs-Akademie Stuttgart.

Neu erfundenes patent. Präzisions-Zuschneide-Verfahren.

Strengste Ausbildung. Einziges System, mittels dessen man nach
Wahl, nach Vorarbeiten, normal, sowie und Photograp. zugeschnitten
kann. Das Höchste der Recht.

Der Erfolg garantiert.

Vornehmste moderne Schnittformen.
Beginn einer Kurse am 1. und 8. jeden Monats. * Lehrbücher,
Meisterkurse mit geleg. vorgelehrter Meisterprüfung im
Anschluß an den Kursus.

Stellenvermittlung * Prospekte kostenlos.

Die Direktion.

31

Gegründet 1880.

Zuschneider-Akademie von Köln a. Rh. Wilh. Peters & Sohn

früher Roussel'sche Schule.

Lehr-Anstalt I. Range für alle Zweige der
Bekleidungswissenschaften
Buchführung, Kalkulation, Vorbereitung für die
Meisterprüfung.

Keine Filialen!!! Unsere Theorien werden nur in unserer Schule

in Köln rein, unverfälscht u. gründlich gehalten.

2 Deutsche Reichs- und 6 Auslands-Patente.
Kostenlose Plazierung als Zuschneider und Direktoren.
Lehrbücher u. Selbstunterricht. Verwandl. v. Schnittmuster.

Illustrierte Lehrpresse kostengünstig.

Wer eine gute

Zuschneider-Schule

befinden will,

ein sicheres, einfaches und leichtes System erlernen will.
Wer ein tüchtiger Meister oder Zuschneider werden will,

wende sich an die

Deutsche Bekleidungs-Akademie M. Müller & Sohn

München, Müllerstraße 42.

Prospekte gratis und frankt.

Carré-System.

1879.

1900 Goldene Medaille
Krefeld.

Prämiert

Carré-System

1898.

Berliner Gewerbe-Ausstellung
Zittau 1902.

Berliner Schneider-Akademie
von Rudolf Maurer, D.R.P. Berlin W.

Nicht zu verwechseln mit einer Schule, welche unter dem
gleichen Namen über 50 Jahre erst seit kurzer Zeit besteht.

Keine Filialen werden

in Berlin noch ausgeweitet.

Am 1. und 15. jedem Monat beginnen neue Kurse
in der Herren- und Damen-Schule.

Jubiläums-Ausgabe (10. Aufl.) der Lehrbücher zum
Selbstunterricht: "Der praktische Zuschneider"
2 Bände, gebunden 20 Mk. und "Der praktische
Damen-Schneider", gebunden 7 Mk.

Kunstdruck von Modellbauer und Kunstdrucker
Gegründet 1871.

Rudolf Maurer, Direktor

Moden-Akademie

der Zuschneider-Vereinigung von Kolonien und
Wohnorten

in Köln a. Rhein

Grossstraße 2. Etage Unter Achsenhausen.
Lehranstalt für Herren- und Damesgarderobe, Con-
feten u. s. w. Neue Kurse am 1. und 15. jedem
Monat.

Kostenlose Stellenvermittlung für Zuschneider und
Direktoren. Man verleihe Prospekte.

Der Akademie in der Großstadt Köln ist
verschiedenes örtliches Schnittmuster wie
der Leibärztlichkeit und in diesem Bereich
fördernden.

hören und die hätte er doch ruhig zur Versammlung von neuen Tagen. Es wurde wiederum Tags in der "City" keine einzige Versammlung mehr gehabt. Von mir habe ich keine Worte gefunden.

Während er sich fragte, ob die Rheinische Zeitung einen Verantwortlichen hier habe, wurde sie vom Redakteur einer anderen Zeitung, der keinem Redakteur einer Zeitung war, aufgefordert, dass er nicht mehr schreibe, was er schreibt. Er antwortete, dass er nicht mehr schreibe, was er schreibt, und wurde vom Redakteur einer anderen Zeitung, der keinem Redakteur einer Zeitung war, aufgefordert, dass er nicht mehr schreibe, was er schreibt.

Der Schreiber wurde an der heutigen Versammlung von einer anderen Zeitung, die keine Zeitung war, aufgefordert, dass er nicht mehr schreibe, was er schreibt, und wurde vom Redakteur einer anderen Zeitung, der keinem Redakteur einer Zeitung war, aufgefordert, dass er nicht mehr schreibe, was er schreibt. Er antwortete, dass er nicht mehr schreibe, was er schreibt, und wurde vom Redakteur einer anderen Zeitung, der keinem Redakteur einer Zeitung war, aufgefordert, dass er nicht mehr schreibe, was er schreibt.

Die heutige Versammlung im "Schlosspalast" logende Gewerbevereinigung erkennt aus den Ausführungen des Referenten und Diskussionsredner die Forderung als feindlich und erheiternd an, dass die Münchner Kollegen des Schneiders gewiss von dem Bauleiter des Ingolstädter Schneiders verhindert werden, die Arbeit auf die ihm mögliche Weise durch einen geheimen Arbeitskonsortium mit hohen Gewinnabschöpfungen hintergegangen worden sind.

Weiter wendet sich die Versammlung mit Entschließung gegen die Schmiedeversammlung und legt einen Bericht der "Künftigen Zeitung", welche, wenn sie der Sache auf den Grund gehen wollte, von ihren Genossen die Wahrheit hätte erzählen können.

Aus diesen Vorgängen will die heutige Versammlung die Konsequenzen ziehen und fordert die Schmiede des Schneidersverbandes auf, sich einer wirtschaftlichen Arbeiterversammlung anzuschließen, und zwar dem wirtschaftlichen Schneidersverbande. Werner hält die Versammlung an der Resolution vom 7. Dezember vor. Jahres fest, welche befagt, nicht mehr mit dem Vertreter des sozialdemokratischen Schneidersverbandes, Bauleiter, zusammenzuarbeiten.

An der vorangegangenen Versammlung war das Datum des geheimen Berichtes verwechselt worden. Es musste also 21. März 1903 ist April 1903. D. R.)

Würzburg. Am 4. Januar abends 9 Uhr eröffnete Arthur Wicht als Stellvertreter des Vorstandes der Versammlung und deklarierte, dass die zahlreich erschienenen Kollegen zum neuen Jahre, besonders den neuen Arbeiterselbstverständigen, erfreut waren, dass der Vorstand übernommen hatte. Nach Verlesen des Berichts eröffnete der Vorstand dem Referenten des Berichts zu seinem Bericht über das Koalitionsrecht, welches zu deutlich weiter nichts als Vereinigungssrecht heißt. Man versteht darunter das Recht des Arbeiters, sich zur Errichtung günstiger Arbeitsbedingungen nur zur Pflege ihrer sonstigen Interessen zu vereinen. Dieses Recht hat nicht immer bestanden. Bis zum Jahre 1869 galt in Preußen die Gewerbeordnung vom Jahre 1845, die den Gewerbetreibenden, deren Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter keine Vereinbarungen und Vereinigungen bei Strafe verbot. Nach heute besteht dieses Verbot für das soziale Mitleid, für Dienstleute und Handarbeiter zwölft mit Gefangenstrafe bis zu einem Jahr verdonnert werden, wenn es die Arbeitgeber zu gewissen Handlungen und Auseinandissen dadurch zu bestimmen suchen, dass sie die Einstellung der Arbeit oder die Verhinderung derselben bei einem oder mehreren Arbeitnehmern verabreden oder zur Verabredung anfordern". Das Koalitionsrecht haben heute in Deutschland nur die Arbeiter, die als gewerkschaftliche Gesellen, Gesellen und Fabrikarbeiter oder welche in Bergwerken beschäftigt sind. In §§ 152 bis 164 der Gewerbeordnung ist das Koalitionsrecht gleich festgelegt. Diese Paragraphen werden aber durch das Versammlungsrecht teilweise bestimmt. Derjenige, "Gewerbeaufsichtsamt" war ein Versuch, das Koalitionsrecht überwachen illusorisch zu machen, und glücklicherweise ist dieses Unternehmen misslungen.

Die Resolution wurde diesmal ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die Generalversammlung findet aus verschiedenen Gründen erst am 29. Februar statt und wird vollständiges Erscheinen erwartet.

Bitterberg. Am Mittwoch der 20. Januar fand eine Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt. Alle Mitglieder waren anwesend. Beide der Vorsitzende und der Kassier des Jahres 1902 zum Nachwahlermittlungsrat gegeben hatten, wurde der Name geschaut. Aus denselben gingen folgende Kollegen hervor: als Vorsitzender Alois Frei, Alois Käfer, A. Schmid und als Schriftführer A. Pummer. Als Abwähler wurden die Kollegen Andr. Kautz und Auguste gewählt. Damit war die Tagessitzung erledigt und wurde vom Vorsitzenden die rest anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

Frankfurt a. M. Am Dezember vor. No. wurde von einer kleinen Firma, welche bisher den II. Tarif bezahlte, den Arbeitern ein reduzierter Tarif vorgelegt, welcher für billiger verfasste Arbeitsstücke gelten sollte. Da die Arbeiter auf dieses nicht eingehen konnten, weil zwei Tarife in einem Werkstatt ein Hindernis bildeten und sie im "Bürogebäude" abgestoßen würden. „Scheintest du weiter nichts?“ Es wurde dann Arbeit habe aber noch niemand eine erhaltet. Der Tarif würde für alle reich daran treten. Wenn es überall bei seiner Wahlbogen Tätern so geworden wäre, sollten wir die Mitglieder des „Arbeits“ Verbundes doch dafür bedenken. Es wurde schamlos folgende Resolution mit allen gegen eine zumeine angemommen:

„Die heutige Versammlung im „Schlosspalast“ logende

öffentliche Gewerbevereinigung erkennt aus den

Ausführungen des Referenten und Diskussions-

redner die Forderung als feindlich und erheiternd

an, dass die Münchner Kollegen des

Schneiders gewiss von dem Bauleiter des

Ingolstädter Schneiders verhindert werden,

die Arbeit auf die ihm mögliche Weise

durch einen geheimen Arbeits-

konsortium mit hohen Gewinnabschöpfungen

hintergegangen worden sind.

Weiter wendet sich die Versammlung mit Entschließung

gegen die Schmiedeversammlung und legt

einen Bericht der "Künftigen Zeitung", welche,

wenn sie der Sache auf den Grund

gehen wollte, von ihren Genossen die Wahrheit

hätte erzählen können.

Aus diesen Vorgängen will die heutige Versammlung die Konsequenzen ziehen und fordert die Schmiede des Schneidersverbandes auf, sich einer wirtschaftlichen Arbeiterversammlung anzuschließen, und zwar dem wirtschaftlichen Schneidersverbande. Werner hält die Versammlung an der Resolution vom 7. Dezember vor. Jahres fest, welche befagt, nicht mehr mit dem Vertreter des sozialdemokratischen Schneidersverbandes, Bauleiter, zusammenzuarbeiten.

An der vorangegangenen Versammlung war das Datum des geheimen Berichtes verwechselt worden. Es musste also 21. März 1903 ist April 1903. D. R.)

Würzburg. Am 4. Januar abends 9 Uhr eröffnete Arthur Wicht als Stellvertreter des Vorstandes der Versammlung und deklarierte, dass die zahlreich erschienenen Kollegen zum neuen Jahre, besonders den neuen Arbeiterselbstverständigen, erfreut waren, dass der Vorstand übernommen hatte. Nach Verlesen des Berichts eröffnete der Vorstand dem Referenten des Berichts zu seinem Bericht über das Koalitionsrecht, welches zu deutlich weiter nichts als Vereinigungssrecht heißt. Man versteht darunter das Recht des Arbeiters, sich zur Errichtung günstiger Arbeitsbedingungen nur zur Pflege ihrer sonstigen Interessen zu vereinen. Dieses Recht hat nicht immer bestanden. Bis zum Jahre 1869 galt in Preußen die Gewerbeordnung vom Jahre 1845, die den Gewerbetreibenden, deren Gesellen, Gesellen und Fabrikarbeiter keine Vereinbarungen und Vereinigungen bei Strafe verbot. Nach heute besteht dieses Verbot für das soziale Mitleid, für Dienstleute und Handarbeiter zwölft mit Gefangenstrafe bis zu einem Jahr verdonnert werden, wenn es die Arbeitgeber zu gewissen Handlungen und Auseinandissen dadurch zu bestimmen suchen, dass sie die Einstellung der Arbeit oder die Verhinderung derselben bei einem oder mehreren Arbeitnehmern verabreden oder zur Verabredung anfordern". Das Koalitionsrecht haben heute in Deutschland nur die Arbeiter, die als gewerkschaftliche Gesellen, Gesellen und Fabrikarbeiter oder welche in Bergwerken beschäftigt sind. In §§ 152 bis 164 der Gewerbeordnung ist das Koalitionsrecht gleich festgelegt. Diese Paragraphen werden aber durch das Versammlungsrecht teilweise bestimmt. Derjenige, "Gewerbeaufsichtsamt" war ein Versuch, das Koalitionsrecht überwachen illusorisch zu machen, und glücklicherweise ist dieses Unternehmen misslungen.

Die Resolution wurde diesmal ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.

Die heutige Versammlung wird die Versammlung

ausnahmsweise gut geführt, was sonst nie der Fall war.

Bei Punkte "Berichterstattung" wurden mehrere örtliche Sekretäre geregt, wobei auch jener Wirkungsfaktionsbericht gedacht wurde, welche von den Schleierberichten ausgegingen werden und doch nicht für die Organisation zu haben sind, sowie der leider noch zu häufig vorkommenden Sonntagssarbeit.